

# Miszellen

## Zwei unbekannte Briefe zu den Gesta Regum Anglorum des Wilhelm von Malmesbury

Von

Ewald Könsgen

Bischof William Stubbs erwähnte 1887 in der Einleitung zu seiner Edition der Gesta Regum Anglorum (künftig: GR) neben anderen Handschriften, die er zu seinem Bedauern nicht hatte heranziehen können, „a MS. at Troyes of the twelfth century“<sup>1)</sup>. Auf dieselbe Handschrift wies 1962 Dom Hugh Farmer in der letzten zusammenfassenden Arbeit über Leben und Werke des Wilhelm von Malmesbury hin: „a Troyes MS., mentioned but not explored by previous editors“<sup>2)</sup>. Bei der guten Überlieferungslage der GR — Stubbs zog 25 Handschriften heran — mag es auf eine Handschrift mehr für die Erstellung des Textes nicht ankommen. Der Codex Troyes, Bibl. Municipale 294<sup>bis</sup> (Clairvaux Q 36) jedoch enthält gegenüber den bisher bekannten Textzeugen vor den GR zusätzlich einen bisher übersehenen Brief an König David von Schottland und einen weiteren an Mathilde Imperatrix<sup>3)</sup>.

Die Handschrift (= T) ist von einem Schreiber des 12. Jahrhunderts sauber und klar in zwei Kolumnen zu je 37 Zeilen geschrieben. Die Initialen und Überschriften sind rot, blau und grün ausgeführt. T beginnt fol. 1<sup>ra</sup> mit den erwähnten Briefen, fol. 2<sup>ra</sup> folgt der Prolog der GR *Res Anglorum gestas*. Die GR reichen bis fol. 119<sup>va</sup>, das nur mit 6 Zeilen beschrieben ist; der Rest der Seite blieb leer.

fol. 120 *Vita Karoli Magni imperatoris Augusti et Saxonum apostoli ab Einhardo capellano suo composita.*

---

<sup>1)</sup> Willelmi Malmesbiriensis monachi De gestis regum Anglorum libri quinque, ed. William Stubbs (Rerum Britannicarum Medii Aevi Scriptores 90, 1 u. 2, 1887—89) 1 S. xc.

<sup>2)</sup> Hugh Farmer, William of Malmesbury's Life and Works, The Journal of Ecclesiastical History 13 (1962) S. 42.

<sup>3)</sup> Exzerpte aus den GR und den beiden Briefen finden sich in der Miszellenhandschrift des Zisterziensers Johannes de Vepria Troyes, Bibl. Mun. 1452 (15. Jh.) fol. 149<sup>r</sup>—158<sup>r</sup>. Wie aus Marginalien in dem Trecensis 294<sup>bis</sup> hervor geht, hat diese Hs. als Vorlage gedient.